

Der kleine Robin Hood schießt mit Landesmeistern

Talent der Woche: Der zehnjährige Max Kästner vom BSC Stuttgart

Jemanden, der überdurchschnittlich begabt ist, außergewöhnliche Fähigkeiten hat und diese vielleicht in einer ungewöhnlichen Sportart vorweist, sucht das Wochenblatt als Talent der Woche. In der ersten Seriefolge stellen wir den zehnjährigen Bogenschützen Max Kästner vor, der am Wochenende seine ersten Landesmeisterschaften absolviert hat.

LIDJA LENIC

RIEDENBERG

Mit einem Schnupperkurs vor über einem Jahr hat Max' Erfolgsgeschichte beim Bogensportclub Stuttgart (BSC) begonnen. „Mein Vater hat mir gesagt, ich soll das machen, was mir Spaß macht. Und nachdem er mich mal mitgenommen hat, wollte ich das unbedingt weiter machen“, erzählt Max.

Dass der Viertklässler wahrlich Freude am Bogenschießen hat, zeigt sich daran, dass er bei jedem Wetter, auch an diesem verregneten Freitag, von Kirchheim nach Riedenberg kommt, um auf dem Sportgelände an der Birkacher Straße zu trainieren. Zusammen mit Trainer und erstem Vorstand des Vereins Axel Haag übt er das Schießen auf 20 Meter, was Wettkampftfernung für seine Klasse ist.

Am vergangenen Wochenende ging es dann nach Ludwigsburg zu den Landesmeisterschaften. Auch wenn es für Max nicht für ein Treppchenplatz gereicht hat, zeigen die Teilnahme und die bisherigen Erfolge bei Vereins-, Kreis- und Bezirksmeis-



Max sieht nur Gold: Im Stuttgarter Bogensport ist er das große Nachwuchstalent. Foto: lil

terschaften sein Talent. Innerhalb von einem Jahr hat er sich vom blutigen Anfänger zum sehr guten Schützen gesteigert. „Man muss schon fast dafür geboren sein. Max war vom ersten Training an sehr gut“, sagt sein Trainer Axel Haag.

Mentale Stärke sei das A und O des Bogensports. „Natürlich muss man eine gewisse Grundkraft haben, aber um ins Gold zu treffen, kommt es auf die Konzentration an“, sagt Max. Auch seine Mutter kann dies nur bestätigen.

„Er ist viel ruhiger geworden. Max war immer sehr aktiv und wild. Seit er Bogenschießen macht, ist er konzentrierter, was sich auch bei Schularbeiten zeigt“, sagt Daniela

Kästner. Auch wenn er grundsätzlich ein sehr guter Schüler ist, sei er zum Beispiel bei den Hausaufgaben nicht mehr so hektisch wie früher und auch seine Schrift habe sich verbessert.

Neben der mentalen Stärke kommt es auf den Bewegungsablauf an. Max hat laut Haag sehr schnell die richtige Technik erlernt. „Wichtig ist beim Spannen des Bogens: immer die rechte Schulter nach oben, die Hand unters Kinn und die Nase an die Sehne“, berichtet Rechtshänder Max. So kann man die Mitte am besten anvisieren.

Es komme darauf an, immer den gleichen Ablauf beim Schießen einzuhalten. An diesem Trainingsnachmittag be-

weist Max eindrucksvoll, dass er dies beherrscht. Auch Fußball hat der Zehnjährige drauf, doch nach drei Jahren bei zwei Vereinen hat er sich ganz gegen den Volkssport entschieden.

„Bogenschießen macht mir einfach mehr Spaß“, sagt er. Eigene Pfeile und Schutzausrüstung hat er bereits. Nur der Bogen ist geliehen, da er je nach Leistungssteigerung des Schützen alle paar Monate gewechselt werden muss. „Wie lange ich den Sport mache, weiß ich nicht, aber jedenfalls so lange wie es geht“, berichtet Max. So möchte der kleine Robin Hood von Riedenberg auch weiterhin „nur das Gold sehen“.